

S. Eisenstein / D. Schostakowitsch
PANZERKREUZER POTEMKIN



Stummfilm mit Live-Orchester
Armin Brunner, Vertonung
Christof Escher, Dirigent
Sinfonia Ensemble

PANZERKREUZER POTESMKN

Stummfilm (1925) mit Live-Orchester

Regie: Sergej Eisenstein

Vertonung: Armin Brunner mit Musik von Dimitri Schostakowitsch

Dirigent: Christof Escher

Sinfonia Ensemble

Anna Brunner u. **Kristina Brita Honegger** Violinen, **Muriel Schweizer** Viola, **Cécile Gruebler** Violoncello, **Natan Garcia** Kontrabass, **Isabell Weymann** Flöte, **Barbara Tillmann** Oboe/Englisch Horn, **Christoph Marty** Klarinette/Bassklarinette, **Alessandro Damele** Fagott, **Patrik Gasser** Horn, **Keita Kitade** u. Markus Graf Trompeten, **Andreas Betschart** Posaune, **Felix Eberle** u. **Ken Fiebig** Schlaginstrumente

Sergej Eisenstein und Dimitri Schostakowitsch vereint im "Panzerkreuzer Potemkin"

Das Revolutions-Epos „Panzerkreuzer Potemkin“, von Sergej Eisenstein 1925 gedreht, wurde verschiedentlich als "bester Film aller Zeiten" bezeichnet.

Bei seiner Uraufführung wurde dem in der unglaublich kurzen Zeit von nur drei Monaten produzierten Film behelfsmässig Musik u. a. von Beethoven und Tschaikowski unterlegt. Für die Premiere in Berlin komponierte dann Edmund Meisel in nur zwei Wochen eine eigene Musik. In den folgenden Jahren wurden verschiedentlich Versuche unternommen, dem aussergewöhnlichen Werk eine adäquate Partitur an die Seite zu stellen.

Armin Brunner hat in Schostakowitschs sinfonischem Werk Musik entdeckt, welche mit dem Gestus des Filmes derart übereinstimmt, dass man zu glauben meint, sie sei speziell für den Panzerkreuzer Potemkin komponiert worden. Die beiden Sinfonien Nr. 4 und Nr. 11 benutzt Brunner als „musikalische Steinbrüche“, aus denen er grössere und kleinere Brocken herausbricht, um sie minuziös dem Filmbild zu unterlegen.

Es scheint fast unglaublich, dass Schostakowitsch, der schon als Pianist im Kino spielte und Partituren zu einer grossen Anzahl von russischen Filmen schrieb, zu keinem Eisenstein-Film die Musik komponierte. Und doch scheint uns heutzutage gerade seine Musik die einzig richtige zu Eisensteins "Panzerkreuzer" zu sein.

Dass sich die Wege von Eisenstein und Schostakowitsch nicht gekreuzt haben, ist ein historischer Zufall. Dass sich die Wege dennoch kreuzen lassen, wollen wir in unserer Musikversion unter Beweis stellen.

Badische Neueste Nachrichten Karlsruhe:

„Ereignishaft: Manchmal glich es einem Wunder, wie punktgenau sich die emotional aufgeheizte Musik mit den expressionistischen Perspektiven Eisensteins paarte.“

Informationen:

Christof Escher

Guggerstrasse 40

8702 Zollikon

Tel. 043 499 66 43 u. 076 399 66 43

E-Mail: ce@christof-escher.com

www.christof-escher.com